

Samstag. Feich.

Guten Morgen, mein lieber  
Henzl, und ein lauges, unruhiges  
Lupen! - Ich bin heute recht  
zeitlich aufgestanden, um das  
Versäumte nachzuholen und  
Dir ausführlich zu schreiben.

Herzlichen Dank für  
Deine beiden lieben Briefe, die  
gestern meine einzige Befolgung  
und Freude waren, - mir haben  
sich heute trüben Charfreitag  
gelebt, Nickerl erkrankte an  
einer Halsentzündung und  
wird wahrscheinlich die Feiertage  
sindere zu Bett bleiben müssen.

Hoffentlich ist es nicht von  
Ladentag, - Du kamest hier aber  
die Aufregung von der armen  
Mutter vorfallen! - sie mochte  
die ganze Nacht an deinem  
Lettel, - heute ist es schon ein  
klein wenig besser und der  
Arzt soll, sobald das Fieber  
verfliegen wird, welche Genesung.  
Heute ist es ein Maass, das da  
mir gesagt hat, das Du mich  
liebst, - ich sage den Tag, die  
Stunde, die mich zum glücklichsten  
Gespiess der Erde gemacht haben;  
täglich fühle ich es ja mehr, das  
ich mit aller Liebe an Dir

fänge und meine Herz mir  
für dich flücht; jeder seiner  
Briefe, die mir hat so feine  
Korrespondenzen seiner Gevater  
bringen, mach mich sehr  
und froh. Du lieber Putz, wärst  
Du mir hier, das wären schöne  
Festtage! — Morgen sind wir  
bei Tante Julie geladen, die  
ganze Familie kommt hin,  
Du kommst Dir danken mir  
liebig! — Auf Montag fräule ich  
mit sehr, deine liebe Mama  
und schickt auf dein Papa, der  
lang Vorschläge versichert ist  
abzugeben, Moses, Jenny u. Günther,



der auch nicht fortgeht, kann man  
zu dem und da werden mir  
einen recht gemüthlichen, was,  
quänter Tag verbringen, - ich  
kann Dir gar nicht sagen, wie  
freudig ich bin, daß deine gute  
Kunde am Montag kommt, da  
kann ich denn recht viel von  
meinem lieben Pützger erzählen,  
daß ich denn meine Freude  
und meine Vergnügen für  
die Feiertage, denn, Pützgerl,  
so traurige Opfer habe ich  
noch nicht erlebt! - Aber  
bringt man mir deine  
lieben Briefe von Donnerstag,

waßt lieben Dank für die  
 sanzigen Blümen, die ich  
 sie mir geküßt. — Du waßt  
 also mit meinem lieben  
 Brief zufrieden, — ich schreib  
 dir zu schreiben! — aber Putz, —  
 ich fürchte immer, daß du  
 dich über das Gekritzal ärgert,  
 ich schreibe sehr schnell und  
 dann fällt es oft so sehr  
 aus. — Glaubst du, Herzl, ich  
 habe mich am Montag nicht über  
 Iselsons Gekritzal, die mich ab,  
 gefaltete haben meinem Putz  
 zu schreiben! — das war der  
 einzige Tag wo ich dir nicht

gaffriabau uuu fai marfigert,  
wain liaban gutar Paul, der  
wird auf der sieziga blitau,  
wain auf nicht aicau  
laugen Brief, so das aicau  
liaban Gropf und Kapf fawde  
if dir jaden Tag. If wais  
Putzarl, in welfer entfatz,  
lifau Aufwagung if bin, wain  
aicau Tag kein Brief kommt  
uud wie fapufichtig if das  
Brieftrager wwart, - das  
will if dir alles erzaren  
Putzarl uud erzaren der  
dabar, taglich, wain auf



nur ein ganz Korte zu schreiben,  
daß ich schon gestern geschrieben,  
daß ich meine Hanzl Kriem  
Tag ohne Kaysriest lassen will,  
ich schreib dir nur in Eile,  
dann faktisch die arme Memme  
wird ich mir aus dem ganzen  
Tag so gesetzt, daß mir auch  
Kriem abräumen könnten.  
Memme läßt dir sagen, daß  
sie schon recht gibt, daß ich mir  
beim Arbeiten nicht die Augen  
verdorbe, sie zankt mich schon  
ganz artig aus, wenn ich zu spät  
Abends arbeite, sie weiß aber

Soj nicht, die gute Meme,  
dass ich jetzt gänzlich abhand  
arbeite, weil ich für sie ein  
Geburtsstättengebäude fertig machen  
muss. — Was das Othara und  
Ludwige soll ich dir mal liebe  
Grüße sagen und ruff auch,  
auch Sainthage müssen,  
wächst das werden sie wol  
schon sein die Othara, — da  
bist du bei Paul, du lieber  
einziges Kind, bei Sainthage  
Ludwige und wenig liebenden

Mine